



Ebola in Guinea: Neuanfang für Frauenzentren ist nötig



Am 6. Dezember 2013 stirbt in Guéckédou, Guinea, ein Zweijähriger nach heftigen Fieberanfällen, so Kadé Diallo, unsere Partnerin. Nicht ungewöhnlich in einem der ärmsten Länder Afrikas, in dem auf 10.000 Menschen höchstens ein Arzt kommt und von 1.000 Neugeborenen durchschnittlich 96 sterben. Der Junge hatte sich mit dem gefährlichen Ebolavirus infiziert. So beginnt die **größte Ebola-Epidemie aller Zeiten**. Im März 2014 steht fest: Westafrika steht vor einer Gesundheitskatastrophe. In Massen sterben die Menschen an schweren inneren Blutungen, Fieber, Dehydrierung. Ärzte können kaum etwas ausrichten. Die Quarantänemaßnahmen greifen nur langsam. Internationale Hilfe läuft nur schleppend an.

Im Jahr 2016 erklärte die Weltgesundheitsorganisation (WHO) die Epidemie für „beendet“. Aber die Menschen in Guinea, die überlebt haben, müssen mit den Folgen leben. Zwei Jahre lang funktionierte nichts mehr, weder Handel noch Märkte, weder Schulen noch medizinische Versorgung. Armut und Arbeitslosigkeit sowie wirtschaftlicher Stillstand sind zurückgekehrt.

Unsere **Ausbildungszentren in Guéckédou und Kountiya** sind geplündert. Es gibt weder Wasser noch Elektrizität. Doch dank der im Frauenzentrum gelernten Hygieneregeln überleben viele Frauen und organisieren ihre Mini-Betriebe zum Überleben ihrer Familien. Sie wollen - wir wollen die Frauenzentren wieder aufbauen, neue Hoffnung für junge Frauen verbreiten. Ein **Neuanfang** muss **nach der Katastrophe** möglich werden. Aber: ohne uns geht das nicht. Wir brauchen jeden Euro Unterstützung für die Solidarität mit den westafrikanischen Frauen.

Der Marie-Schlei-Verein und die Partnerorganisation AGFC bitten um Unterstützung für einen Neuanfang. Der gemeinnützige Marie-Schlei-Verein unterstützt die berufliche Qualifizierung von Frauen. Das erste Frauenausbildungszentrum in Guéckédou wurde 1998/99 eröffnet und hat Bürgerkriege und Ebola überlebt. Es sind über 6.000 Frauen allein in Guéckédou beruflich qualifiziert worden. Noch heute leben 20 Frauen unter ärmlichsten Bedingungen im Zentrum. Sie wollen weiterlernen. Aber es fehlt an allem. Selbst die 30 Fahrräder gibt es nicht mehr, auch nicht den Generator für die Elektrizität. Die Frauen haben trotz Armut, Bürgerkrieg, Vergewaltigungen und Ebola das Zentrum gerettet. **Helfen Sie Helfen, damit junge Frauen eine Zukunft haben!**

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. h.c. Christa Randzio-Plath
Vorsitzende des Marie-Schlei-Vereins



Wer wir sind - Was wir tun

Der gemeinnützige Marie-Schlei-Verein wurde 1984 in Erinnerung an die frühere Entwicklungshilfeministerin Marie Schlei gegründet. Der Verein fördert Frauenausbildungsprojekte in Afrika, Asien und Lateinamerika und baut partnerschaftliche Beziehungen zu Frauengruppen und Frauenorganisationen in den Ländern des Südens auf. Es werden vor allem Ausbildungsprogramme gefördert, die von einheimischen Frauengruppen entwickelt und durchgeführt werden und den Frauen eine berufliche Perspektive eröffnen. Rund 800 Projekte wurden bisher unterstützt. Die Anpflanzung eigener Gemüse- oder Obstgärten, Biokaffeeanbau, Getreidemöhlen, Fisch- und Hühnerzucht, Bäckerei, Computerkurse, aber auch handwerkliche Ausbildungen wie z.B. Klempnern, Reparatur von elektrischen Geräten, Malerei oder Salzgewinnung - all das sind gelungene Beispiele für die vielfältigen erfolgreichen Aktivitäten der Frauen. Gleichzeitig informiert der Marie-Schlei-Verein in entwicklungspolitischen Bildungsseminaren in Deutschland über die Rolle der Frau in Afrika, Asien und Lateinamerika.

Beitrittserklärung

An den Marie-Schlei-Verein e.V.
Grootsruhe 4, 20537 Hamburg

Ich werde Mitglied Ich zahle einen Jahresbeitrag von € _____ (mind. € 35,--)

Ich zahle: monatlich halbjährlich jährlich einen Beitrag von € _____

Per Überweisung (Sparda Bank Hamburg, IBAN: DE92 2069 0500 0000 6020 35 BIC: GENODEF1S11)

Per Einzugsermächtigung / SEPA-Lastschriftmandat (siehe unten)

Vorname _____ Nachname _____

Straße _____ PLZ/Ort _____

Datum _____ Unterschrift _____

E-Mail _____

Ich möchte den Jahresbericht, Spendenaufrufe und andere Informationen gerne per E-Mail zugeschickt bekommen. Die Zuwendungsbescheinigung geht per Post zu.

Einzugsermächtigung / SEPA-Lastschriftmandat

Gläubiger-Identifikationsnummer DE36MSV00000288769

Mandatsreferenz: WIRD SEPARAT MITGETEILT

Ich ermächtige den Marie-Schlei-Verein e.V., Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Marie-Schlei-Verein e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber: _____

IBAN: _____

BIC: _____

Ort / Datum _____

Unterschrift _____